

# 1. Nachtrag: Melderlängen und Störungen „Zuganzeiger“

In „RAILWARE“, sollten die Melderlängen auf den cm genau ausgemessen und dokumentiert werden. Gemeint ist hiermit die Länge der Strecke des Kontaktgleises ( Rückmelderstrecke ). Diese Länge des Kontaktgleises nach der Fertigstellung bitte gleich ausmessen und aufschreiben. Dieses ist wichtig für den Zugbetrieb und die „Erweiterten Bremswege“. In dem folgendem Beispiel ist zuerkennen, wo im Programm diese Daten eingetragen werden. Auch wichtig ist die nicht kontrollierten Gleisabschnitte rechts wie links (z.B. Weiche). Bei dem Abstand Links und Rechts nur einmal die Länge eintragen, wenn rechts eine Weichenlänge eingetragen wird, darf für die anschließende Strecke, die Weichelänge nicht eingetragen werden, sie würde sonst doppelt zählen.

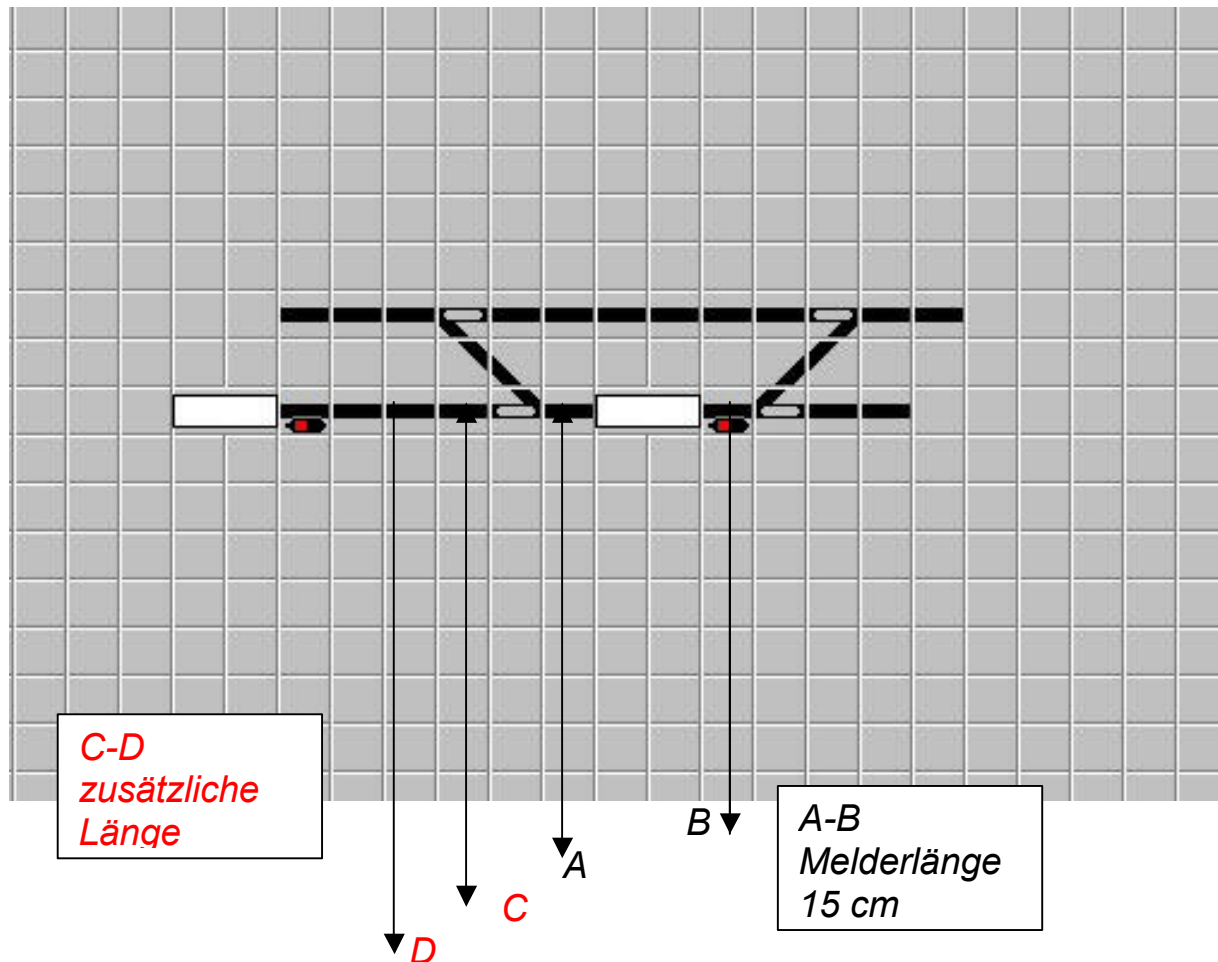
Parameter | Wert

- ab Text: 2/10
- Digitaladressen
- Rückmelder
  - Gleis besetzt
    - Baustein: 2
    - Anschluss: 10
    - Nachbarsymbole:
  - Melderlängen
    - Länge cm: 280
    - Abstand Links: 10
    - Abstand Rechts: 5
- Signal
- Geschwindigkeit
- Bremsen
  - Bremsweg: 280
  - Erweitert: <Liste>
  - Methode: Erweiterte Bremswege
- Bahnhof
- Zugsteuerung
- Zuglenkung
- Entkuppeler
- Zeitgeber
- Taster

Gültig für		Bremsen (cm)	
Richtung	Gattung	Beginn	Ende
← Links	<Alle>	120	150

*Der erweiterte Bremsweg ist nur für längere Rückmelderstrecken gedacht*

### **Melderlänge zu kurz**



*Die Melderlänge ist zu kurz, bedingt durch die festverlegten Schienen. Beispiel zwischen zwei Weichen eine Melderlänge von nur 15 cm. Der Bremsweg ist im Fahrbetrieb zu kurz, der Zug rutscht beim Bremsen in die nächste Rückmelderstrecke. Der Fahrbetrieb ist gestört.*

*Es gibt nur eine Lösung, die Melderlänge über die Weiche verlängern. Die Weiche kann nicht benutzt werden, da sie eine Masseverbindung hat. Die Strecke zwischen C-D wird eine zusätzliche Rückmeldestrecke, wie an anderer Stelle beschrieben mit einem Trennschleifer trennen und durchmessen, es darf keine*

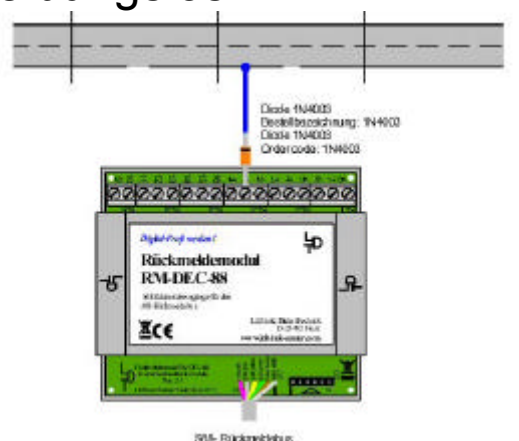
Masseverbindung vorhanden sein. Mit dem „abgeschirmten Kabel“ die zusätzliche Länge C-D mit dem an die Schiene angelötete Kabel der Strecke A-B durch anlöten verbinden. Seit dem gibt es an dieser Stelle keine Probleme mehr mit dem Fahrbetrieb. Die verlängerte Meldestrecke kann auch auf dem gegenüberliegenden Schienenstrang sein.

### Störungen „Zuganzeiger“

Wenn beim Einstellen der Melderlänge und der Bremswege, der Zug über den Melder in die nicht gewollte nächste Melderstrecke fährt, auf folgendes besonderes achten: Wenn in einigen Zuganzeigern „Zugfahrt“ steht, ist durch welchen Grund auch immer eine Störung aufgetreten. Diese Störung hat sich im Fahrbetrieb bemerkbar gemacht. Z.B. im normalen Zugbetrieb von zwei Zügen im Blockbetrieb, bleibt ein Zug ohne Grund stehen. Im Bahnhofbereich kam es bei mir häufig vor, das der Zug im Bahnhof nicht hielt und weiterfuhr.

Es ist im Hintergrund irgendeine Meldung über die Rückmeldeleitung übertragen worden.

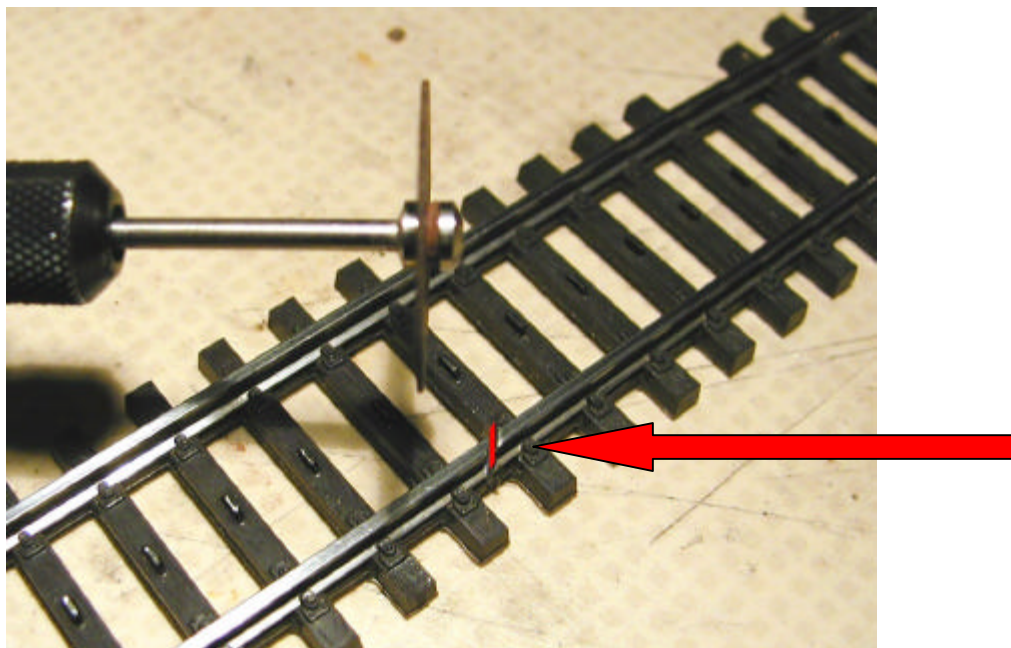
Bei diesen Rückmeldeleitungen half nur das Anlöten einer **Entstör-Diode** vor den Rückmeldeeingang. Seit dem läuft alles reibungslos.



## 2. Nachtrag (Mai 2009): Fahrbetrieb und Trennstellen für Rückmelder

Im „**RAILWARE**“ Programm hat sich viel verändert und die Software ist weiterentwickelt worden. Die neue Version 6.0 wird ständig verbessert und läuft ausgezeichnet. Die Hardware von LDT ist auch ohne Probleme im Betrieb. Die Intellibox ist bei Fahrbetrieb mit 4 Zügen an ihre Leistungsgrenze angekommen. Die oben angeführten Störungen „**Zugfahrt**“ in den Zuganzeigern noch im Fahrbetrieb sind nicht mehr aufgetreten. Der Zugbetrieb läuft einwandfrei. Folgendes hat sich aus der Praxis ergeben.

Mit dem Trennschleifer die Rückmeldestrecken wie folgt trennen, nicht im rechten Winkel trennen. Schräge trennen siehe Abbildung, es ist einfacher und beim Überfahren der Trennstelle laufen die Fahrzeugräder besser über diese Stelle. Es ist gibt keine Stossfuge mehr.



schräge Trennstellen für Rückmelder